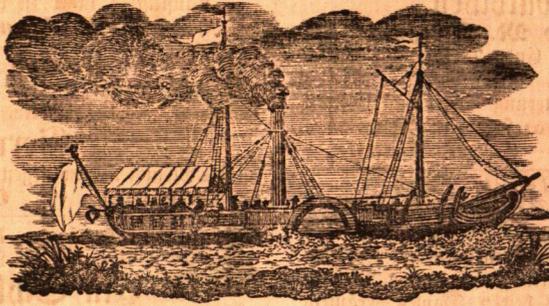


Memeler Dampfboot.

N^o 108.

Mittwoch,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.



1857.

den 16. September.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusenden 1 Sgr.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Seite mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 17., Nachm. 2 Uhr, im ehem. Adler'schen Laden (Börse) Verkauf von Regenschirmen, Mützen etc.; 3 Uhr, am Lootsenhafen Verkauf von Brackstücken etc. vom gestrandeten Schiffe „Wohlfahrt.“ Den 18., Vormittags 10 Uhr, neben der St. Johannisfirche Verkauf von Gerüsthölzern; Nachm. 4 Uhr, im Festungsgraben Verkauf eines Slupschiffs.

Muß es auch solche Käuze geben?

Die sogen. Junkerpartei schwärmt bekanntlich für mittel-altrige Zustände und arbeitet aus allen Kräften daran, die Herrlichkeit und Gewalt des Adels jener Zeit wieder zu erobern. In welcher Weise dies geschieht und was für Zustände diese Partei eigentlich im Sinne hat, davon ein Proben: Ein gewisser Ernst Freiherr v. Nolken hat unter dem Titel: „Sozial-politische Betrachtungen“ neuerlich ein Buch herausgegeben, welches in der „Berliner Revue“ gar hoch gepriesen wird. Der Inhalt des Buches steht mit dem Titel im entschiedensten Widerspruch, denn er ist weder sozial, noch politisch. In ihm warnt nämlich der edle Freiherr die Machthaber davon, dem Fortschritt zu huldigen und bezeichnet den bisherigen Zustand in Rußland als den vollkommensten. Der Regierung wirft er vor, sie sei taub und blind gegen alle Lehren der Weltgeschichte, indem sie „in eitlem Haschen nach dem Trugbild der Popularität bemüht gewesen sei, durch Ablösung der gutsherrlichen Leistungen dem Zeitgeiste zu huldigen.“ Die Volksvertretung nennt er ein Uebel. — Am ärgerlichsten ist ihm der freie Bauernstand. Er sagt: „Dem Adel muß der alleinige Grundbesitz zustehen. Der Grundbesitz der Bauern ist ein durchaus verwerflicher Zustand. Wir wollen lieber eine ganze Adels-Corporation untergehen, als einen einzigen Bauer zum Grundbesitz gelangen sehen. Vor allen Dingen ist nöthig, den dritten Stand (Bürger- und Bauernstand) vom Grundbesitz auszuschließen.“ Nur Erbpächter darf der Bauer sein und seine Leistung an den Grundherren darf nie durch Geld, sondern muß durch ein Dienstverhältnis, Arbeitstage, also durch persönliche Frohne, entrichtet werden. Damit der Edelmann gern auf seinen Gütern bleibe und auf die Vergnügungen der großen Städte verzichte, muß er das Volk, welches auf seinen Besitzungen ansässig ist, regieren können, er muß „Herrscher im Kleinen sein, wie ihm das von Gottes Gnaden zusteht.“ — Die Versicherungen sind ihm höchst verwerflich, zum Schaden der Religiosität vom Teufel erfundene Anstalten. „Der reiche Handelsherr war früher in Sorgen, wenn seine Schiffe und Waaren auf der See waren, er ging in sich und that Gelübde; der Hausbesitzer hatte Angst, daß Gott in seinem Zorne sein Haus einen Raub der Flammen werden ließe; dies alles fällt durch die Versicherungen weg!“ Dem Zweikampf, natürlich unter Adelligen, redet er das Wort mit folgender Ermahnung: „Vergebet das Unrecht, das Euch geschieht;

vergesset die Beleidigung, nachdem Ihr sie mit Blut gewaschen!“ — Dabei verlangt der Mann, der wenigstens aufrichtig ist, nichts Geringeres, als daß die Regierung sich offen für seine Partei erklären soll! — Wir fügen dem Allen nur die wiederholte Frage bei: Muß es denn auch solche Käuze geben?

Kirchliche Nachrichten.

In der St. Johannes-Gemeinde sind vom 5. bis 13. September c. gestorben: Sohn des Arbeitsm. Knopp. Sohn der Wittwe Pakur. Tochter des Zimmerges. Gleisberg. Knabe Berding. Tochter des Schneiders Albrecht. Sohn des Tischler Mikadeit. Sohn des Schneider Grath. Instrumentenstimmer Preuß. Wittve Lau. Tochter des Tischler Gessat. — Aufgeboden den 13.: Fabrikbesitzer George Gottlieb Jacob Rauen mit Fräulein Maria Abramowski. Kaufmann Franz August Coner mit Jungfrau Anna Friederike Borchert. Guts-Inspector Carl Ludwig Kalschmidt mit Jungfrau Henriette Johanne Börschmann. Tischlermeister Friedrich Lenzer mit Jungfrau Wilhelmine Auguste Kninl. Zimmermann Gustav Schmidt mit Jungfrau Dorothea Amalie Pavel. Sattler Martin Franz Fischer mit Maria Kinkat. Arbeitsmann Christoph Görke mit Frau Charlotte Amalie Restanus. Kaufmann Ludwig Hoppe mit Jungfrau Friederike Juliane Eugenie Wartenburg. Comptoirist Friedrich Ferdinand Wally mit Jungfrau Emma Emilie Hellwig.

In der reform. Gemeinde gestorben: Schiffs-Capitains-Frau Johanne Christine Pooch, geb. Binger. — Aufgeboden: Der Spediteur Herr F. W. Will in Ruß mit Fräulein Bertha Franz. Der verwitwete Schiffszimmergesell F. W. Rimkus mit Jungfrau Friederike Wilhelmine Luzeit.

In der kathol. Gemeinde gestorben: Knabe George Steiwis. Mädchen Marie Anskait und Johanna Kauf.

(Inserat.) Herr Pfarrer Habruker wird freundlichst gebeten, seine bei der Einweihung der Deutsch-lutherischen Kirche gehaltene Predigt dem Drucke übergeben zu wollen.

Anzeigen.

(Todesanzeige.) Gestern, 7 Uhr Abends, endete mein geliebter Gatte und unser gute Vater, der Kaufmann David Duerner, nach 9monatlicher Krankheit seine irdische Laufbahn. Dieses zeigt statt besonderer Meldung allen Verwandten und Bekannten tiefbetrübt an die hinterbliebene Wittve Dorothea Duerner, geb. Haffe, und Kinder.

(Abschieds-Compliment.) Bei seiner Abreise nach Berlin empfiehlt sich seinen werthen Gönnern und Freunden hiemit ganz ergebenst.
der Portraitmaler **Krüger** aus Berlin.

Im Königswäldchen.

Donnerstag, den 18. d. M., Nachmittags-Concert. — Anfang 4 Uhr, Ende 7 Uhr. — Entree 2 1/2 Gr.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale des **Gesellschaftshauses** statt
R. Laude.

Ballet in Memel.

Im großen Saale des **Schützen-Hauses.**
Heute Mittwoch, den 16. September c.: „Große außerordentliche Vorstellung“ des Balletmeisters **Carlo de Pasqualis**, unter Mitwirkung der ganzen Luadeschen Capelle, zum Benefiz der beiden Damen Fräulein Juliette Bossi und Alb. Scheller. — Anfang 8 Uhr. — Alles Nähere durch die Zettel.

Buchführung.

Respectanten die ergebene Anzeige, daß den **21. d. M.** ein neuer Cursus im Unterricht der **doppelt Italienischen Buchführung, Correspondenz & Rechnen** beginnt. — Gleichzeitig empfehle mich den geehrten Herren Kaufleuten zu jeglichen Comptoir-Arbeiten: „Aufnahme der Inventur, Einrichtung, Fortführung und Abschluß der Geschäftsbücher etc.“, indem ich die strengste Discretion versichere. Gefällige Meldungen nimmt freundlichst entgegen

Louis Herhudt,

Alte Kirchhofs-Topferstraßen-Ecke No. 688.



Das Dampfboot „**THETIS**“ geht zum letzten Male in diesem Jahre am **11. September alten Stils** von Libau über Riga nach St. Petersburg und werden Meldungen angenommen, sowie nähere Auskunft erteilt durch

Consul **Ludolf Schley**
in Libau.

Hiemit warne ich einen Jeden, meinen Leuten auf meinen Namen Etwas zu borgen, indem ich für keine Zahlung aufkomme

Memel, den 15. September 1857.

L. Vogler,

Führer des Schiffes „Europa“ aus Hamburg.

Schwimm- und Bade-Angelegenheit.

Dem geehrten Publikum, insbesondere den Herren Abonnenten, die ergebene Anzeige, daß unsere Schwimm- und Bade-Anstalt nur noch bis incl. Sonnabend, den **19. d. M.** offen gehalten werden wird und ersuchen wir, bis dahin das Badezeug gef. abholen zu lassen.

Ziem. **Herhudt.**

Auctions-Anzeigen.



Im Auftrage des hiesigen Königl. Kreisgerichts sollen in dem ehemaligen Adlerschen Ladenlocale, in der hiesigen Börse, folgende Gegenstände gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Gelde durch mich verauctionirt werden, als:

1 Fuchspelz, mehrere Regenschirme, eine Partie Mützen, eine kleine Quantität seidene Knöpfe, verschiedene bronzene Gardinenhalter; ferner Ladenutensilien, als: 3 Schreibepulte, 1 Zuschneidetisch, 2 Tombänke, 4 Repositorien, eine Partie Schiebläden, Kleidergestelle, Kleiderhalter, Kasten,

Bügelhölzer, 3 Scherenhalter, 1 Marquise, 3 Schilder und noch mehrere andere Gegenstände, sowie auch circa 1 Tonne Steinkohlen.

Die Auction beginnt

Donnerstag, den 17. September, Nachm. 2 Uhr.
Kauflustige ladet zu dieser Auction ganz ergebenst ein
F. Kraus, Auctions-Commissarius.



Freitag, den 18. September c.,
Vorm. 10 Uhr, sollen neben der St. Johannis-Kirche die beim Bau überflüssig gewordenen

Gerüsthölzer

an die Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung durch mich verkauft werden.
C. H. Frobeen, Mäkler.



Freitag, den 18. September, Nachm. 4 Uhr, soll an Ort und Stelle:

Ein Schlup-Schiff nebst Inventarium,

an der Hamannschen Insel (Festungsgraben) liegend, an die Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebendst eingeladen werden.

J. R. Freundt, Mäkler.



Vom Königl. Kreisgericht hier beauftragt, soll

Montag, den 21. September c.,
Vormitt. 11 Uhr, im Keller des Königl. Hauptzollamts hieselbst

ein **9 Str. 6⁵/₁₀ Pfd. schweres Faß Talg** gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Gelde durch mich verauctionirt werden, wozu ich Kauflustige ganz ergebenst einlade.
Kraus, Auctions-Commissarius.



Die ersten diesjährigen Holl. Heringe

von ausgezeichneter Qualität sind eingetroffen und werden billigst empfohlen
W. L. Fahrenholts.

Der von der Königl. Regierung laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Auktionsung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in Memel nur echt verabreicht zu dem Preise von 2 Thlr. pr. ganze Flasche, 1 Thlr. pr. 1/2 Flasche und 1/2 Thlr. pr. 1/4 Flasche bei Herrn **Albert Horn.**

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zur gefälligen Einsicht bereit.

G. A. W. Mayer,
in Breslau.



Die erste Sendung
Neuer diesjähriger

Holländ. Heringe

direkt von **Amsterdam**, in 1/16 und 1/32 Gefäßen hat erhalten und empfiehlt

J. Wolff, Wein-Handlung.



Pariser Modell-Hüte

und Hauben, sowie neue Blumen und Bänder hat erhalten und empfiehlt

Lucinde Werner.

Auch empfehle ich eine kleine Partie Blumen zu herabgesetzten Preisen.

Wahlere Lichte und Antlichter
sind zu haben bei
Baltzaszotts,
am Libauerthor.

Ein polirter, beinahe noch ganz neuer **Laden-Tisch**
mit 6 Schiebladen steht wegen Mangel an Raum sehr
billig zu verkaufen Marktstraße No. 13. bei
E. Kluge.


Mit **Saarlemer** und **Berliner**
Blumen-Zwiebeln
empfiehlt sich **F. L. Heinze**, Kunst- und Handels-
gärtner in **Königsberg**, Leinenweberstr. No. 28.
Verzeichnisse ertheilt gratis Kammacher Hünze in
Memel, woselbst auch Aufträge entgegen genommen werden.

Erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß mein
Cigarren-Lager
wieder vollständig sortirt ist und verschiedene Sorten von
20 Sgr. bis 4 Thlr. pro 100 Stück auf Lager habe,
worunter besonders einige Sorten von 30 bis 50 Sgr.
bestens empfehlen kann.
Albert Horn.
Louisenstr., der Börse gegenüber.

Azzarin-, Schreib- und Copir-Tinte
in Flaschen a 3 1/2, 6 und 10 Sgr. und in Kruden a 16
und 35 Sgr. offerirt
Ferdinand Weiss.

Beiler-Spiegel
in Linden-, Birken- und Mahagoni-Rahmen, Goldbaroque-
und Nußbaum-Sophaspiegel werden des beschränkten Rau-
mes wegen zu Fabrikpreisen abgegeben.
F. Lepuch & Co.
Broncene Gardinenstangen und Gardinen-
halter ebenfalls sehr billig.

Eine gut erhaltene Mangel ist zu verkaufen. Wo?
sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Weisse & graue Corsets
mit und ohne Mechanik empfiehlt
Lucinde Werner.

Abgelagerter Engl. Porter
a 8 Sgr. pr. 1/4 Flasche (excl. Flasche) empfiehlt
J. Wolff, Wein-Handlung.

Die erste Sendung
neuer Herbstbänder
habe erhalten.
E. Issermann.

Bestes dopp. raff. Rübol
empfiehlt Centnerweise und in beliebigen kleinen Quantitäten
billigst
Albert Horn.

3000 Thlr. werden auf ein städtisches Grundstück
gegen doppelte Sicherheit zur ersten Stelle **gesucht.** Wo?
sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein Ahtel Fundament-Steine wünscht zu kaufen
Fest,
Polangen-Straße No. 650.

Eine Wohnung, bestehend aus drei zusammenhängenden
Stuben, Kammer, Küche, Keller, Holzstall und sonstigen
Bequemlichkeiten, ist zum 1. October zu beziehen bei
A. Pusch, Wittwe,
Fischerstraße No. 5, Aussicht nach der Dange.

Kammern, Pferdestall, Schlachthall und übrigen
Bequemlichkeiten ist zu vermieten in der Holzstraße bei
Hauszimmerpolier **Schultz.**

Eine separate obere Wohnung in der Hospitalstraße
No. 596. ist vom 1. October zu vermieten; es sind alle
Bequemlichkeiten dabei.

Ein Ladenlocal nebst Wohnung, sowie eine Wohnung
von 3 aneinanderhängenden Stuben, Küche und allen Be-
quemlichkeiten ist zu vermieten bei
Minuth. Schlossermeister,
Triangel (chem. Kfm. Schliewensches Grundst.)

Ein trockener, gewölbter, gesturter Keller
ist **Markt-Straße No. 19.** von sogleich zu vermieten.

Altes Holz vom Bohlwerke am Kochhause auf der
Hut soll daselbst am
19. September, Nachm. 3 Uhr,
verkauft werden.
Memel, den 15. September 1857.
Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Drei große Brackstücke des gestrandeten Schiffes
„Wohlfahrt“, auf der Nordermoole liegend, sowie 3 ver-
schiedene Anker, 28 Faden Ketten, diverses Tauwerk, be-
stehend in Wandten, Warpen und Kabeltau-Enden, Segel,
Blöcke, altes Eisen u. s. w. im Boottschauer über dem
Bootsen-Hafen aufbewahrt, sollen an Ort und Stelle im
Termine

Donnerstag, den 17. d. M., Nachm. 3 Uhr,
gegen gleich baare Bezahlung durch unsern Commissarius
meißelbiend unter der Bedingung der sofortigen Fortschaf-
fung der gekauften Gegenstände verkauft werden, wozu
Kauflustige hiemit eingeladen werden.
Memel, den 14. September 1857.
Königl. Hafen-Polizei-Commission.

Der Weinhändler Johannes Ludwig Kospoth
zu Memel und Dorothea Louise Emilie Eugenie
Liedtke, Letztere im Beistande ihres Vormundes, des
Privat-Secretairs Carl Ludwig Mäzing daselbst, haben
durch den Vertrag vom 3. September d. J. die Gemein-
schaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe
ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft
des Vorbehaltenen beigelegt.
Memel, den 8. September 1857.
Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Der Kaufmann Franz August Ebner zu Memel
und Anna Friederike Borchert, Letztere im Beistande
ihres Vaters, des Tischlermeisters Christian Borchert aus
Königsberg, haben durch den Vertrag vom 8. September
d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in
ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der
Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.
Memel, den 9. September 1857.
Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Es ist in neuerer Zeit mehrfach bemerkt worden und
zur Sprache gebracht, daß die Gastwirthe im Amtsbezirk die
vorgeschriebene Polizeistunde (10 Uhr Abends) nicht einhal-
ten und noch bis spät in die Nacht an sitzende Gäste,
namentlich an Gefinde, Branntwein verabreichen. Das
Amt sieht sich demzufolge veranlaßt, die unten benannten
Regierungs-Befugungen dem Wortlaute nach mitzutheilen
und sind die Polizei-Untergeordneten angewiesen, Contra-
ventionsfälle sofort zur Anzeige zu bringen, wonach die
gesetzmäßige Bestrafung unnachsichtlich zur Anwendung ge-
bracht werden wird.
Memel, den 8. September 1857.
Königl. Domänen-Rent-Amt.

Art. 8. Ab. 2. des Allg. Landrechts, festzusetzen daß alle Wirthshäuser und Schankstätten in den Städten sowohl als auf dem Lande, in der Regel nicht ohne ausdrückliche, für jeden einzelnen Fall durch zureichend motivirte Gründe zu erbittende Erlaubniß der Ortspolizeibehörde (welche jedoch diese Erlaubniß nur sparsam und mit Umsicht ertheilen darf) über die Polizeistunde (welche allgemein auf 10 Uhr Abends für Königsberg, Memel, Braunsberg, Heilsberg, Rastenburg aber in den Sommermonaten Mai bis October incl. auf 11 Uhr Abends festgesetzt wird) weder für ganze Gesellschaften, noch für einzelne sitzende Gäste, geöffnet bleiben dürfen und daß nach dieser Zeit Jedem das fernere Verbleiben oder das Eintreten, sowie die Bewirthung darin, von dem Gast- oder Schankwirth zu versagen ist. Nur allein die zur Aufnahme von Reisenden eingerichteten Gasthöfe und Krüge werden von dieser Verpflichtung in der Art ausgenommen, daß diese zu jeder Tages- und Nachtzeit bei 1 bis 10 Uhr. Strafe bereit und verpflichtet sein sollen, Reisende aufzunehmen und nach deren Verlangen zu bewirthen. Doch dürfen die Wirthe solcher Gasthöfe und Krüge niemals dulden, daß einheimische Gäste, im Gegensatz von Reisenden, über die Polizeistunde hinaus in selbigen verweilen und bewirthe werden.

Die über die Polizeistunde in den Schankhäusern verweilenden einheimischen Gäste, welche die Wirthe zum Aufbruch bei dem Ablauf der Polizeistunde aufzufordern haben, verfallen bei der Nichtbeachtung dieser Vorschrift in eine Strafe von 5 Sgr. bis 5 Thlr.; der Wirth aber, der Gäste über die Polizeistunde hinaus bei sich duldet, soll in die doppelte Strafe verfallen.

Die sämmtlichen Polizeibehörden in den Städten und auf dem Lande haben mit Strenge darauf zu halten, daß dieser Anordnung pünktlich Folge geleistet werde, jeden, welcher diese Vorschrift übertritt, auf das Nachdrücklichste zu bestrafen, und so die Störung der nächtlichen Ruhe der Einwohner ernstlich zu verhindern. Hinsichtlich der Tanzvergünstigungen wird auf unsere Verordnung vom 10. April v. J., Amtsblatt pro 1833 Pag. 115. verwiesen.

Königsberg, den 8. Febr. 1834. Königl. Regierung.
Mit Genehmigung des Königl. Ministerii des Innern und der Polizei wird, zur Steuerung des übermäßigen Branntweintrinkens, zur allgemeinen Kenntniß gebracht: daß diejenigen Schankwirthe, welche einem von der Ortspolizeibehörde ihnen als Trunkenbold bezeichneten Individuo Branntwein zu verabreichen fortfahren, oder demselben auch nur den Aufenthalt in dem Schanklocale verstatten, in eine Polizeistrafе von 2 bis 5 Thlr. genommen, und bei wiederholt bewiesener Nachlässigkeit gegen die in dieser Beziehung auferlegten Pflichten mit Enziehung der Concession zum Betriebe des Schankgewerbes bestraft werden sollen.

Königsberg, den 24. März 1842. Königl. Regierung.

Die länger als 6 Monate nach dem Einlösungstermin verfallenen nachstehend verzeichneten Pfänder unserer Pfandleihanstalt:
No. 1318 B. 3049 B. 3505 B. 4093 B. 4261 B. 4465 B. 4849 B. 4896 B. 4961 B. 5093 B. 5208 B. 5212 B. 5409 B. 5417 B. 1. 19 111. 223. 402. 461. 469. 481. 482. 484. 494. 503. 508. 509. 511. 519. 526. 528. 530. 534. 537. 540. 546. 548. 554. 562. 565. 568. 569. 577. 583.

Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 15. September 1857.			Königsberg, 14. September.			Berlin, 12. September.		
	Verk.	Kauf.		Verk.	Kauf.		Verk.	Kauf.
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	198 ¹ / ₄		1 L. Sterl.	198 ⁷ / ₈		1 L. Sterl.	6 18 ¹ / ₄ bez.
Amsterdam, 71 Tage	fl 6			fl 6	100 ⁵ / ₆		fl 250	140 ¹ / ₂ bez.
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3	45		Mk. 3	44 ⁵ / ₆		Mk. 300	149 ¹ / ₈ bez.
Berlin, 2 Morate	Rthlr. 100			Rthlr. 100	99 ¹ / ₁₂			
Ducaten (1828—41)								
" (1814—27)								
Silber-Rubel: neue					31 ¹ / ₂			
" alte					94 ¹ / ₄			
" Imperial					94 ¹ / ₄			
Memeler Stadt-Obligationen 4 ¹ / ₂ %	Rthlr. 100	92			31 ¹ / ₂			
					163 ¹ / ₂			

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.

Beilage.

655. 664. 666. 669. 680. 683. 691. 699. 705. 706. 709. 723. 725. 736. 744. 745. 747. 759. 764. 771. 772. 774. 775. 779. 782. 788. 789. 790. 804. 805. 812. 814. 815. 818. 819. 820. 826. 829. 832. 841. 846. 848. 858. 861. 865. 867. 869. 871. 874. 875. 879. 880. 885. 892. 899. 904. 908. 915. 922. 923. 929. 930. 938. 941. 945. 956. 958. 959. 964. 967. 968. 974. 980. 990. 1001. 1002. 1013. 1016. 1024. 1044. 1055. 1066. 1067. 1072. 1073. 1076. 1084. 1085. 1089. 1091. 1095. 1103. 1107. 1108. 1122. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1136. 1138. 1139. 1143. 1147. 1152. 1154. 1158. 1160. 1164. 1173. 1176. 1178. 1180. 1186. 1193. 1194. 1205. 1211. 1213. 1221. 1222. 1225. 1226. 1233. 1235. 1244. 1250. 1255. 1256. 1265. 1269. 1271. 1273. 1274. 1275. 1281. 1283. 1285. 1291. 1293. 1294. 1298. 1300. 1302. 1316. 1317. 1319. 1321. 1326. 1328. 1331. 1340. 1344. 1346. 1347. 1348. 1349. 1354. 1355. 1356. 1364. 1366. 1367. 1376. 1381. 1383. 1387. 1390. 1391. 1393. 1395. 1411. 1412. 1416. 1424. 1426. 1427. 1428. 1430. 1431. 1432. 1443. 1448. 1450. 1451. 1453. 1454. 1457. 1463. 1465. 1466. 1469. 1470. 1472. 1475. 1476. 1484. 1485. 1489. 1491. 1492. 1494. 1497. 1498. 1500. 1501. 1502. 1509. bestehend in Gold- und Silberfachen, Taschenuhren, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, einigen neuen Kleiderzeugen, Wäsche und Leinenzug und in Wirthschaftsgeräthen von Kupfer, Messing und Zinn, sollen

am 10. November c, Nachm. 2 Uhr, und folgende Tage in dem oberen Locale des Stadthauses öffentlich gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.
Memel, den 8. September 1857.

Der Magistrat.

16. SEP.

Schiffsnachrichten.

| Ang. | Cent. | Schiff. | Capitain | Von | Mit |
|------|-------|----------------|----------|------------------|-----------|
| 509 | 13 | 2 Gebrüder | Albrecht | Rügenwalde. | Ballast |
| 510 | | Waterloopie | Bergen | Swinemünde | — |
| 511 | | Eridanus | Coop | Hamburg | Güter |
| 512 | | die Barthe | Parow | Swinemünde | Ballast |
| 513 | | Dageraad | Barenh | Fredericksban | — |
| 514 | | de Kom Gecitje | Pekelder | Geternvder | — |
| 515 | | Prospect | Watson | Malmö | — |
| 516 | | Jones | Robinson | Copenhagen | — |
| 517 | | Relaution | Poth | Helsingör | — |
| 518 | 14 | Etienne | Klemke | Liverpool | Salz |
| 519 | | Ceres | Rose | — | — |
| 520 | | Tgermen | Huan | — | Seringe |
| 521 | | Morie | Andersen | Copenhagen | Ballast |
| 522 | | Psif | Alwert | Stralsund | — |
| 523 | 15 | Europa | Bogler | London | — |
| | | | | Ausgegangen nach | |
| 537 | 14 | Confidence | Schulz | Hartlepool | Holz |
| 538 | 15 | Dello | Weiß | Sunderland | — |
| 539 | | Karen Marie | Antersen | England | Deifuchen |
| 540 | | Gazelle | Müller | Leith | Lumpen |
| 541 | | Emilie | Martens | Dundee | Flachs |
| 542 | | Honour | Smith | Grimsbjy | Stäbe |
| 543 | | Emma Elise | Wier | London | Delz |

Wassertiefe des Seeaacts 17 Fuß 8 Zoll. — Strömung aus.
Wasserstand — Fuß 10 Zoll. — Wind W.

Pilau | Wilson | 10/8 ab von Amsterdam nach Swinemünde.
Copenic. | Zuchter | 10/8 ab von Antwerpen nach Memel.

Hamburger u. Bremer Cigarren

empfehlт en gros & en detail zu billigen Preisen

Ferdinand Weiss.

Mittwoch, den 16. September 1857.

Zur Geschichte der deutschen Lutherschen Kirche in Memel.

(Schluß.)

Der Gedächtnistag der Krönung Friedrich I. war im Jahre 1816 zur kirchlichen Feier des Friedensfestes ersehen, — am 23. November desselben Jahres ward den, in dem großen Kampfe „mit Gott für König und Vaterland“ geliebten Memeler Söhnen die kirchliche Botivotafel gesetzt.

Die Aequinoctialstürme, welche sich den Anwohnern offen liegender Küsten wohl immer bemerkbar machen, richteten im Frühjahr 1822 die allgemeine Aufmerksamkeit auf den Kirchturm. Schon in der Nacht vom 11/12. März war nehmlich vom heftigen Winde die Spitze des Thurmes mit dem Schiffe und Knopfe dergestalt auf die Seite geneigt, daß man einen größeren Umsturz fürchten mußte. Bei näherer Untersuchung ergab sich, daß der Helmständer gebrochen war, und außerdem eine größere Reparatur im Betrage von über 2000 Thlr. erforderlich würde. Die Kirchenkasse war zur Herstellung des Kirchturmes durchaus unvernünftig, und es war ein Glück, daß die Kaufmannschaft den Thurm als eine für die Schifffahrt nützliche Marke erachtete, und mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde den größten Theil der Kosten zur Wiederaufrichtung einer Spitze aus der Hafenkasse hergab, übrigens auch aus ihrer Corporationskasse 400 Thlr. zuschoß.

Am 11. Juli 1823 wurde die Thurmspitze aufgebracht. Ein goldenes Kreuz bestrahlte von höchster Höhe die Schwingen eines preussischen Adlers, weiter unten befand sich ein vergoldeter Knopf, in welchem neben den im früheren Knopfe von 1790 vorgefundenen, meistens werthlosen Scripturen die Quelle dieser Mittheilungen nebst Münzen, Karte von Memel und ausführlichem Verzeichniß verschiedener Körperschaften u. c. eingeschlossen waren.

Eben hatte die deutsche Luthersche Gemeinde ihre Kirche zur Abhaltung des litauischen 1828 29 und dann zur Abhaltung des reformirten Gottesdienstes 29/30 bereitwillig eingeräumt, während die Gethshäuser der beiden gedachten Gemeinden ausgebaut wurden, als sie sich 1830 schon wieder in der Nothwendigkeit durchgreifender Reparaturen, namentlich des Fußbodens, ihrer Kirche sah. Da einestheils die Kirchenkasse ohne Geld und andertheils die Pfarrstelle durch den Tod des ehrwürdigen Superintendenten Sprengel am 1. April 1831 erledigt war, so sah es — zumal unter den Schrecken der Cholera mit der Herstellung der Kirche wirklich traurig aus. Dank dem warmen Interesse des damaligen ersten Kirchenvorsitzers, des hochgeehrten Herrn F.! Seiner Bemühung gelang es, sowohl die Gemeinde zur Ergabe der für den Bau erforderlichen Summe von gegen 2000 Thlr. zu bewegen, als auch durch specielle Beaufsichtigung des Baues der Gemeinde die ungehörte Benützung des Gotteshauses zu sichern. 1833 stand es in neuer Schöner da.

Von der, auf die Ordnung des ganzen kirchlichen Kaswesen verarbeiteten, unbeschreiblichen Mühe des Herrn F. erntet bereits die jetzige Gemeinde die Früchte, und Generationen nach ihr werden in seinem Namen den Begründer geordneter Kirchenfinanzen nennen.

Der große Brand im October 1854 ergriff die Kirche in dem äußerlichen Aussehen, welches sie jetztlich 1845 erhalten. Ueber 6 Stunden uell ein Glutstrom gegen den Thurm heran, bis er in Flammen stand, und tragend das Dach der Kirche zertrümmerte. Die Ringmauer der Kirche und des Thurmes, die massiven Pfeiler mit den massiven Verbindungsbogen bildeten eine großartige Ruine unter den meist niederbrannten oder niedergebroschenen Häusern in der Nachbarschaft. Im Laufe von fast 3 Jahren sahen wir theils die alten Ringmauern brechen, theils auf die neuen am 24. Mai 1856 das Dach aufrichten. Die alten 4 Pfeiler tragen jetzt ein massives Rundbogengewölbe, 1 je 2 Rundbogen, erstarkt von je 4 Pfeilern, schneiden sich. Der Thurm entbehrt bei der Beihe der Kirche noch der Vollenbung, 3 Glocken sind indessen seit Februar 1857 in demselben aufgebracht und im Gebrauche gewesen.

Rt.

Anzeigen.

Heute Dienstag, den 15. d., ist von der Marktstraße bis zur großen Wasserstraße eine Messertasche mit 12 Messern verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen eine angemessene Belohnung in der Buchdruckerei des Dampfboots abzugeben. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Verschiedene Möbel, worunter: ein Sopha, Tische, Stühle, Schaffe, Spiegel, Bilder, Commoden u., sowie verschiedene Küchen- und Wirthschaftsgeräthe sollen

Donnerstag, den 17. Septbr. c., Nachm. 2 Uhr, große Wasserstraße No. 238., aus freier Hand gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu Kauflustige ganz ergebentlich einlabet
M. Werther.



Fortepianos werden gut gestimmt, sowie neue Tänze für Piano sind zu haben Loothenstraße im Hause des Schmiedemstr. **Hanke.**

Soeben erhielt ich eine neue Sendung

delicater Fett-Seeringe

und empfehle dieselben bestens.

W. L. Fahrenholtz.

Besatzbänder

in Seide, Sammet und Wolle, wie auch seidene und wollene Frangen erhielt und empfehle ich angelegentlich

die **Kurz- und Weißwaren-Handlung** von **H. OTTO,**

Libauerstraße, den Herren Diefel & Hahn gegenüber.

Mein Lager

Strick-Wolle u. Wigogne

ist durch neue Zusendungen aufs Vollständigste assortirt und empfehle es hiermit ganz ergebenst. **Franz Zwick.**

Die neuesten Herbst-Facons sind bereits eingetroffen und empfehle ich selbige, sowie meinen Vorrath von Hauben neuester Art.

Luci Kröh,

Lindenallee, bei Uhrmacherwitwe Mad. Bader.

Trockenes Birken-Brennholz,

incl. freier Anfuhr, pro Aechtel 22 Thlr., ist zu verkaufen. Bestellungen nimmt die Buchdruckerei des Dampfboots entgegen.

Filet-Häubchen

in allen Farben hat in schöner Auswahl erhalten und empfiehlt zu billigen Preisen

Johanna Holtzinger.



Durch persönlichen Einkauf in den Fabriken ist unfer

Tuch- u. Buckskinlager

zum bevorstehenden Herbst aufs Vollständigste sortirt. Die Englischen u. Französischen Facons sind ebenfalls schon angelangt und werden Bestellungen auf Kleidungsstücke in eigener Werkstätte unter Leitung unseres Werkführers aufs Beste und Billigste ausgeführt. Um gütigen Zuspruch bitten

J. Liebenthal & Co.



Lumpen, Knochen, altes Gußeisen,

Schmiedeeisen, altes Laumerk und Neze werden zu den höchsten Preisen angekauft von

Wolff Ehrenberg.

Rehrwiederstraße, neben der Altstädtischen Schule.

Tucheggen

werden gekauft Friedrich-Wilhelm-Straße No. 15., bei **Adolph Behrens.**

Medaillons

in Holz und Horn mit gebogenen Gläsern zur Pothographie und Daguerreotypie empfiehlt

F. E. Strömer.

Fischer-Strasse, neben dem „weißen Schwan“.



Ein Ladentür-Gerüst mit Glashüren von außen und inwendig, ein Stubentür-Gerüst nebst Thür stehen zum Verkauf bei

Reinstrom.



Einige Speicher-, Stuben-, Kammer- und Hausthüren-Schlösser nebst Bändern stehen noch zum Verkauf bei

J. O. Hintzke.

Friedr.-Wilh.-Strasse, im Hause des Hrn. Fenwarth.

Navigationsbücher

für junge Steuerleute sind zu verkaufen. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfsboot's.



Zwei starke Arbeitswagen

mit eisernen Achsen haben billig zu verkaufen

Theod. Kloss & Co.



Eine Kuh ist zu verkaufen

bei **H. Pietsch** am neuen Ballastplatze.



Bauerhonig



in vorzüglicher Qualität zu haben bei

R. Semling & Co. Friedrichsmarkt

Weintrauben,

rothe und weiße in sehr schöner reifer großer Frucht, sind heute eingetroffen und werden billigt verkauft bei

W. L. Fahrenholtz.

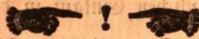


Eine erfahrene Haushälterin wird für ein großes Gut gesucht. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfsboot's.

3 Thaler Belohnung.

Am Freitage, den 11. September, sind von dem Hofe meiner Wohnung, Rosgarten grüne Strasse, drei junge Cochinchinesische Hühner verschwunden. Der Wiederbringer derselben erhält obige Belohnung.

Knobel.



Derjenige, welcher am letzten Sonntage, Nachmittags, einen in Gedanken stehen gebliebenen schwarzen Stock mit weißer Krücke mitgenommen hat, wird ersucht, denselben gef. in der Buchdruckerei des Dampfsboot's abzuliefern.



Für einen gesitteten Knaben mit hinreichenden Schulfenntnissen und der Litthauischen Sprache mächtig, wird eine Stelle als Lehrling in einem kaufmännischen Geschäft **gesucht**. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfsboot's.

Ein Commis, der Litthauischen Sprache mächtig, sucht eine Stelle in einem Materialgeschäft. Näheres bei Kaufmann **Ebner** auf dem Friedrichsmarkt.



Eine obere Wohnung, bestehend aus drei Stuben, Küche, Keller und übrigen Bequemlichkeiten ist vom 1. October zu vermieten. Näheres in der neuen Holzstrasse bei Reiffschläger **Rosenbaum**.

Markt-Strasse No. 5. ist der bisher von Herrn Röttlinger zum Wohlgeschäft vorthellhaft benutzte, trockne schöne Keller, vom 15. d. M. ab zu vermieten. Näheres daselbst.

In meinem Hause, Marktstrasse No. 13., ist ein trockener Kellerladen vom 15. October miethesfrei.

E. Kluge.



Eine obere Wohnung von 3 Zimmern, 2 Dachkammern, Küche, Hausflur, Bodenraum, Holzstall und Keller ist sogleich zu vermieten und vom 1. November zu beziehen **Seilerstrasse No. 69.** bei Reiffschläger **Sørensen**.

Eine Wohnung in der Marktstrasse, von 4 Zimmern, Küche und den übrigen Bequemlichkeiten, ist für 120 Thlr. vom 1. October zu vermieten. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfsboot's.

Eine Stube mit oder auch ohne Möbel für eine einzelne Person, und 3 aneinanderhängende Stuben, Küche, Speisekammer, Bodenkammer, Holzstall und die nöthigen Bequemlichkeiten sind an eine stille Familie vom 15. October zu vermieten bei **J. E. Werner.** Fleischermeister, Große Wasserstrasse No. 176.

Mehrere zu der H. R. Müllerschen Concursmasse gehörige ausstehende Forderungen und zwar:

- a) meistens gegen hiesige Personen im Gesamtbetrage von 282 Thlr. 9 Sgr. 10 Pf.,
- b) an auswärtige Juden im Gesamtbetrage von 2990 Thlr. 9 Sgr. 8 Pf.,

sollen im Wege öffentlicher Auction im Termin **den 22. September.** Vorm. 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Commissarius, Gerichts-Assessor **Hildebrandt**, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden ohne Gewährleistung für Richtigkeit und Sicherheit verkauft werden. Die Verzeichnisse der Forderungen liegen in dem Bureau III. zur Einsicht aus.

Memel, den 24. August 1857.

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Der Commissar des Concurses: **Hildebrandt**.

Substitutions-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Müllermeister **Ferdinand Ludwig Preid** gehörige, unter der Hypotheken-Nummer **Memel No. 241.** belegene Grundstück, abgeschätzt auf 1964 Thlr. 25 Sgr. 2 Pf., wovon der Hypotheken-Schein nebst Zare und Verkaufs-Bedingungen in der Registratur eingesehen werden können, soll

am 22. December c. Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn **Gerichts-Assessor Hildebrandt**, subhastirt werden. Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgelde dieses Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 5. September 1857.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Vom 1. October d. J. ab darf die Lagerung von Flachs, Hanf, Heede und Matten, außerhalb der Flachs-waage und den Speichern der durch den Metablisementsplan festgestellten Speicherquartiere, nur in den Erdgeschossen solcher massiven Speicher und Wirthschaftsgebäude stattfinden, welche keine Feuerstelle enthalten.

Alle in andern Baulichkeiten noch befindlichen Vorräthe der gedachten Waaren sind daraus bis **ultimo März 1858** zu entfernen. Uebertretungen dieser Vorschriften werden mit Geldbuße bis zu 3 Thlr., event. verhältnismäßiger Gefängnisstrafe geahndet. Die bisherigen provisorischen Vorschriften vom 14. October 1856 und 11. Juni 1857 werden aufgehoben.

Memel, den 10. September 1857.

Magistrat.